



Deutsch-französische Freundschaft: Vor etwa zehn Jahren lernten sich die Gruppen von Matthias Wagner (2. v. li.) und Pierre Lherbon (3. v. re.) auf der IMA in Köln kennen.



LE MODULE JUNIOR

Europa verbinden

Eine länderübergreifende Modulnorm und ein Modellbahnprojekt, das Jugendliche aus ganz Europa zusammenbringt: Das ist im wahrsten Sinne des Wortes „Modelleisenbahn grenzenlos“.

Dass Pierre Lherbon ausgesprochen rührig ist und nur so vor Ideen sprüht, bemerkt man schon nach den ersten Minuten im Gespräch mit ihm. Und noch wichtiger: Die Begeisterung, die er für seine Ideen entwickelt, wirkt ansteckend. Vielleicht ist es nur so möglich, dass ein Modul, das er 2003 aus einem Einfall heraus baute, zur Norm für ein Jugendprojekt wurde, an dem sich mittlerweile Gruppen aus fünf europäischen Ländern beteiligen. Seit Jahren wird das Projekt „Modell-eisenbahn grenzenlos“ oder „chemin de fer miniature illimité“

Aktuell beteiligen sich Gruppen aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Tschechien und Ungarn am Projekt.

vom Deutsch-Französischen Jugendwerk begleitet und finanziell unterstützt. 2013 präsentierte es das Kultusministerium als grenzüberschreitendes Schulprojekt. Und 2018 feiert das „Module Junior“ nun sein 15-jähriges Bestehen.

Internationale Freundschaften entstehen

Hauptberuflich ist Pierre Lherbon Ausbilder bei der französischen Eisenbahn (SNCF). Wenn er Urlaub hat, verbringt er viel Zeit damit, durch Europa zu reisen. An diesem Wochenende hat es ihn in die Nähe von Karlsruhe verschlagen, wo er die Modellbahn AG des Thomas-Mann-Gymnasiums Stutensee trifft. Die AG ist eine von zwei deutschen Gruppen, die sich an „Modelleisenbahn grenzenlos“ beteiligen. „Als Schule sind wir quasi die Exoten im Projekt“, sagt Matthias Wagner. Er ist Lehrer am Gymnasium und leitet die Modellbahn AG. Vor etwa zehn Jahren traf er Pierre Lherbon auf der Internationalen Modellbahn Ausstellung (IMA) in Köln und ließ sich von ihm für das Projekt begeistern. Die anderen Teilnehmer sind überwiegend Clubs, so auch die Zschopauer Modelleisenbahn- und Eisenbahnfreunde unter der Leitung von Mirko Caspar,

Im Wechsel wurden bei dieser Ausstellung französische und deutsche Module aneinandergelagert.



die zweite deutsche Gruppe, die regelmäßig an den Treffen und Ausstellungen des „Module Junior“ teilnimmt.

Klein, aber fein: das Module Junior

Nicht immer treffen sich alle internationalen Gruppen auf einmal. Dieses Mal etwa sind es nur die deutschen Schüler von Matthias Wagner und Pierre Lherbon, der mit zwei Jugendlichen und zwei weiteren Erwachsenen aus Chartre in der Nähe von Paris angereist ist. Die Anlage, die aus den mitgebrachten Modulen entstanden ist, kann sich dennoch sehen lassen. Ein Teil der deutschen Module stammt noch aus dem von Märklin organisierten Wettbewerb „Modellbau und Schule“. Diese Module bilden hier die Hauptstrecke. Im Gegensatz zum Module Junior sind sie zweigleisig. Über ein Gleisdreieck, das als Verbindungsmodul gebaut wurde, fahren die Züge von dort auf das eingleisige Module Junior. Nur 400 Millimeter misst es in der Breite. Es wurde von Lherbon so entworfen, dass es klein und leicht ist und sich zu den europaweiten Ausstellungen problemlos in einem Koffer transportieren lässt. Auf den Modulen sind Märklin K-Gleise verbaut. Die Stromführung läuft über Kabel unter den Modulen, für die Verbindungen werden sogenannte Bananenstecker genutzt. „Die Franzosen fahren normal mit Gleichstrom“, so Wagner. „Nur wenn wir dazukommen, wird auf Wechselstrom umgeschaltet.“ Auch digitales Fahren ist auf der Modul-Anlage möglich. Für das Module Junior ist es wichtig, dass Material und Umsetzung praktikabel und bezahlbar sind. Schließlich ist es als europäisches Jugendprojekt angelegt und soll auch von Jugendlichen gebaut werden können. „Für mich ist das Hauptprojekt, dass sich Kinder und Jugendliche treffen und dass zwischen den Ländern gute Beziehungen entstehen“, sagt Lherbon.

Aus immer mehr Ländern kommen Gruppen hinzu, die sich „Modelleisenbahn grenzenlos“ anschließen. In Frankreich hat die UAICF (vergleichbar mit dem deutschen Bahn-Sozialwerk) die Norm sogar als Empfehlung für die Jugendarbeit herausgegeben. Der 15. Geburtstag des Module Junior wird dieses Jahr →



Von Frankreich nach Deutschland: Dass sich die Landschaftsgestaltung oft unterscheidet, gehört hier dazu und ist sogar besonders spannend.



Dieses Modul verbindet die zweigleisigen Module nach der Norm von „Modellbau und Schule“ mit dem eingleisigen Module Junior.



Die Schüler aus der AG des Thomas-Mann-Gymnasiums können durch das Projekt Treffen in ganz Europa besuchen – und dabei internationale Freundschaften schließen oder ihre Sprachkenntnisse verbessern.

→ im Rahmen des alljährlichen internationalen Treffens gefeiert. Stattfinden wird die Feier vom 24. bis zum 29. Oktober 2018 im spanischen Mataro bei Barcelona. Warum dort? „Weil es dort schön und warm ist und man gut feiern kann“, sagt Lherbon.

Lust auf neue Verbindungen?

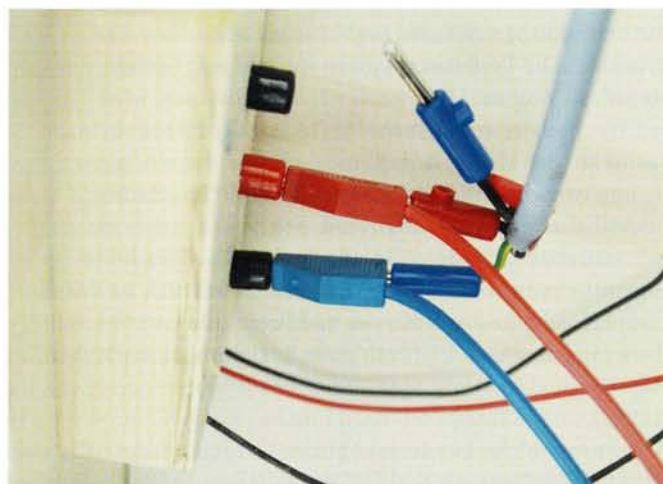
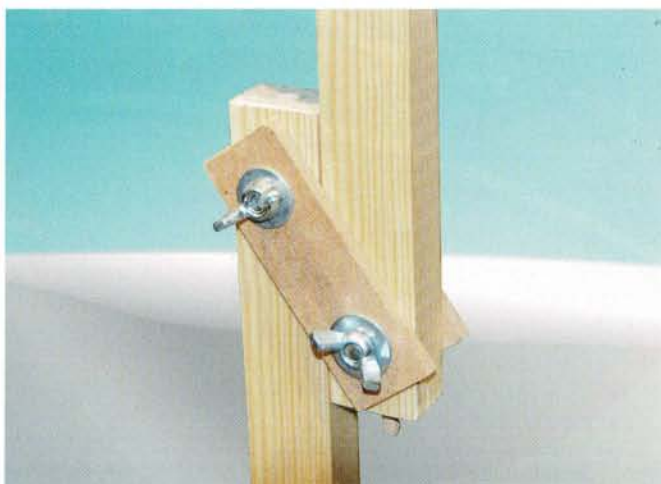
„Modelleisenbahn grenzenlos“ hat Ihr Interesse geweckt? Mirko Caspar als deutschsprachigen Ansprechpartner erreichen Sie unter folgendem Kontakt: Stiftung Bahn-Sozialwerk, Zschopauer Modelleisenbahn- und Eisenbahnfreunde, Mirko Caspar, zschopau@gleisdreieck-erzgebirge.de

Text und Fotos: Sandra Fuhrmann



Eine komplette Anleitung zum Bau und zur Montage des „Module Junior“ finden Sie im Downloadbereich unter www.maerklin-magazin.de

Das Licht in Turnhallen ist oft schlecht. Deshalb hat Pierre Lherbon diesem Modul eine Beleuchtung zuteilwerden lassen. Kurzerhand wurde eine Lampe an der Rückwand montiert. Zur Standardnorm gehört die allerdings nicht.



Von Land zu Land wird in unterschiedlicher Höhe gebaut. Die Füße von Pierre Lherbons Modul lassen sich deshalb verstellen – je nachdem, zu welchen seiner europäischen Freunde es ihn gerade verschlägt.

Die Kabel unter den Modulen garantieren reibungslose Übergänge zwischen den Modulen. Mit den Bananensteckern kann man außerdem von Gleichstrom auf Wechselstrom umschalten.